

Elektrofahrzeuge

de

*Sicherheits- und
allgemeine
Handhabungshinweise*



CE

MEYRA®
Wir bewegen Menschen.

Inhalt

Einleitung	4
Allgemeine Sicherheitshinweise	5
Gesetzliche Bestimmungen	8
Hochfrequente Strahlung	10
Schiebebetrieb	11
Fahrtraining	12
Fahrverhalten	13
Bremsen	14
Notbremsung	16
Gewichtsbelastung	16
Reifen	17
Höhenverstellbare Beinstützen	18
Winkelverstellbare Rückenlehne / Sitzneigung	19
Kopfstütze	19
Gehhilfenhalter	19
Haltegurt	20
Haltegurt mit Schloss	20
Haltegurt mit Klettverschluss	21
Übersetzen aus dem Fahrzeug	22
Durchfahren von Fahrbahnengpässen	23
Kurvenfahrt	24
Gefällestrecken, Steigungen oder quergeneigte Fahrbahn	25
Bergauffahrt	26
Bergabfahrt	27
Stützrollen	28
Überwinden von Hindernissen	29
Stufenüberwinder	31
Sitzhöhenverstellung	32
Benutzerhinweise vor der Sitzhöhenverstellung	32
Benutzerhinweise nach der Sitzhöhenverstellung	33
Transport in Kraftfahrzeugen oder mit Fördermitteln	34
Transport mit geschlossenen Antriebsbatterien	34

Transportsicherung des unbesetzten Elektrofahrzeugs	35
Transport in Fahrzeugen	36
Personenbeförderung im Kraftfahrzeug	36
Befahren von Aufzügen und Hebebühnen	37
Rampen und Hebebühnen	37
Elektrofahrzeuge für den Innenbereich	39
Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr	40
Straßenverhältnisse / Witterung	41
Transport in öffentlichen Verkehrsmitteln	42
Abstellplatz	42
Benutzerhinweise	42
Faltbare Elektrofahrzeuge	42
Hinweise zur elektrischen Anlage	43
Antriebsbatterien	44
Geschlossene Antriebsbatterien	44
Offene Antriebsbatterien	44
Antriebsbatterien laden	45
Nachfüllen der offenen Antriebsbatterien	46
Batteriehinweise zum Einlagern	47
Batteriehinweis bei längeren Gebrauchspausen	47
Austauschen der Batterien	48
Ladegerät	49
Instandhaltung	50
Hinweise für den Fachhändler	50
Bereifung	51
Reinigung und Pflege	51
Polster und Bezüge	52
Desinfektion	53
Wiedereinsatz	53
Instandsetzung	53
Service	53
Ersatzteile	54
Entsorgung	54
Notizen	55

EINLEITUNG

Diese Sicherheits- und allgemeine Handhabungshinweise < *Elektrofahrzeuge* > sind aus Erfahrungen von Rollstuhlfahrern, Begleitpersonen und Sicherheitsfachleuten unseres Hauses entstanden und in einer leicht verständlichen Weise in Bild und Text für Sie zusammengestellt. Eignen Sie sich die Erfahrungen dieser Expertengruppe durch aufmerksames Lesen an. Sie investieren nur wenig Zeit, gewinnen aber ein Höchstmaß an Sicherheit für sich und Ihre Mitmenschen.

Das sollten Sie wissen:

- Dieses Begleitdokument ergänzt die Bedienungsanleitung für Ihr Elektrofahrzeug und die entsprechende Bedienungsanleitung zum Bedienmodul.
- Stimmt das in den Abbildungen dargestellte Fahrzeugmodell nicht mit Ihrem überein, so können Sie die beschriebenen Sachverhalte sinngemäß auf Ihr Fahrzeugmodell übertragen.
- Vor der ersten Inbetriebnahme des Fahrzeuges dieses Dokument und die Bedienungsanleitung aufmerksam lesen und beachten, um Ihr Fahrzeug sicher zu beherrschen und seine einwandfreie Funktion zu erhalten.
- Die Ausführung Ihres Fahrzeuges gewährleistet ein hohes Maß an Betriebssicherheit. Dennoch müssen Sie bei der Benutzung eventuelle Gefahrensituationen kennen und die Möglichkeiten ihrer Beherrschung berücksichtigen.
- Je nach dem Grad Ihrer Behinderung können bestimmte, der Sicherheit dienende Fahrmanöver – trotz Anpassung des Fahrzeuges an die Behinderung – nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden.

 Fahren Sie in einem solchen Fall besonders vorsichtig. Es dient Ihrer eigenen Sicherheit.

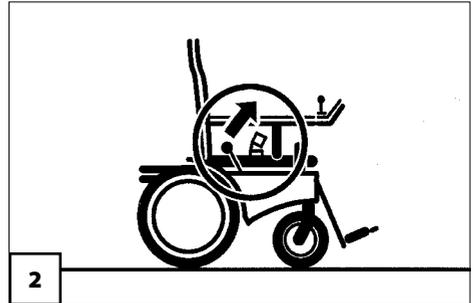
- Dieses Dokument berücksichtigt auch Sonderausstattungen, sofern sie einer Erklärung zur sicheren Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Hinweisen und Abbildungen abweichen.
- Bei einem Besitzerwechsel Ihres Elektrofahrzeuges sind diese Sicherheits- und allgemeine Handhabungshinweise < *Elektrofahrzeuge* > in Verbindung mit den Bedienungsanleitungen dem Elektrofahrzeug beizufügen!
- Die Werkstoffe, Baugruppen und Komponenten des Rollstuhles erfüllen die Anforderungen der EN ISO 10993-1 und die einschlägigen Normen zur Erfüllung der EN 12184 für die Beständigkeit gegen Entzündung.

ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE

Nutzen Sie Ihr Fahrzeug nur so, wie es von seiner Spezifikation/Verwendung in der Bedienungsanleitung vorgesehen ist.

Beispiel [1]:

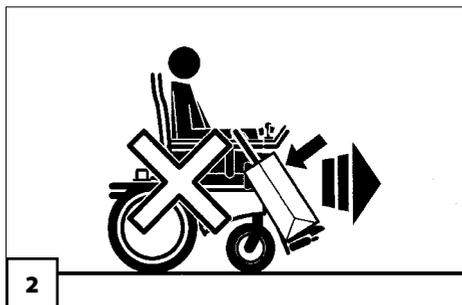
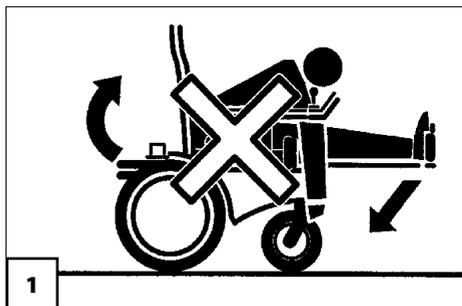
- Nicht mit dem Fahrzeug in das Wasser fahren.
- Wählen Sie zum Abstellen oder bei einem Wechsel vom oder in das Fahrzeug einen ebenen und festen Untergrund. Sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen [2].
- Sichern Sie Ihr unbeaufsichtigtes Fahrzeug grundsätzlich vor unbefugter Benutzung.
- Um unbefugte Benutzung, Mißbrauch oder Demontage zu verhindern, stellen Sie ein unbenutztes Fahrzeug nicht frei zugänglich ab.
- Lassen Sie Kinder und Jugendliche in Fahrzeugen niemals unbeaufsichtigt.
- Schalten Sie das Elektrofahrzeug nicht grundlos während der Fahrt aus. Dadurch wird eine Notbremsung eingeleitet und das Fahrzeug stoppt abrupt.
- Das Elektrofahrzeug nur im Falle von unkontrolliertem Fahrverhalten durch Ausschalten zum Stillstand bringen. – Ein so in den Stillstand gesetztes Fahrzeug darf nicht weiter benutzt werden. Informieren Sie umgehend Ihren Fachhändler.
- Zum Fahrzeug gehörende Teile nicht werfen oder fallen lassen!
- Abnehmbare Teile wie z. B. Bedienmodul und Beinstützen sind sachgerecht zu behandeln. Nur so ist eine bleibende Funktion gewährleistet.



- Nicht die Finger in offene Rahmenrohre stecken (z. B. nach dem Abnehmen der Beinstützen oder des Bedienmoduls). – Verletzungsgefahr!
- Während der Nutzung des Elektrofahrzeuges, auch im Stillstand und besonders auf Steigungen/Gefälle, ist eine sichere Sitzposition einzunehmen. – Unfallgefahr!
- Für eine sichere Sitzposition liegt der Rücken des Nutzers am Rückengurt/-polster an und das Becken des Nutzers befindet sich im hinteren Bereich des Sitzgurtes/-polsters.
- Keinesfalls beim Betätigen von Verstellrichtungen (z. B. Rückenlehne oder Beinstützen) in den Schwenkbereich der Bauteile greifen. Es besteht Verletzungsgefahr durch Quetschungen.

Deshalb:

- ☞ Freie Hand auf die Armlehne ablegen.
- ☞ Füße auf die Fußplatten stellen.
- ☞ Helfer auf die möglichen Verletzungsgefahren hinweisen.
- Zustand und Luftdruck der Bereifung prüfen.
- Bremsen kontrollieren.
- Vor jedem Fahrtantritt die Beleuchtungsanlage auf Funktion prüfen.
- Bei der Mitnahme von Gegenständen an Ihrem Fahrzeug ist darauf zu achten, dass diese die Handhabung des Fahrzeuges nicht einschränken oder gefährden.
- Eine Tasche in der Nähe des Joystick angehängt, kann vom Antriebsrad erfasst werden und den Joystick ungewollt nach vorn ziehen. Das Fahrzeug gerät außer Kontrolle, es beschleunigt ungewollt [2]!
- Bei direkter Sonneneinstrahlung können sich Sitzbezüge/Polster, Armlehnenpolster, Beinstützen und Handgriffe auf Temperaturen über 41 °C erhitzen.
 - Es besteht Verletzungsgefahr bei Berühren durch unbedeckte Hautpartien! Vermeiden Sie eine solche Erhitzung indem Sie Ihr Fahrzeug im Schatten abstellen.
- Nach einer Kollision mit einem Hindernis sollten neben dem Fahrwerk auch die Kabel und Antriebsbatterien auf Beschädigung hin geprüft werden.
 - Bei einer sichtbaren und / oder hörbaren Beschädigung unverzüglich eine Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen.
- Vorhandene elektrische oder manuelle Verstellungen sind für den Fahrbetrieb



so einzustellen, dass ein sicheres Führen des Fahrzeuges gewährleistet ist.

- Ein vorne angehobener Sitz bzw. eine nach hinten geneigte Rückenlehne birgt grundsätzlich Kippgefahr im Fahrbetrieb.
- Bei eingestelltem Schiebetrieb ist das Fahrzeug nicht mehr über den Joystick/Sollwertgeber fahr- und bremsbar. – Unfallgefahr!
- Vor Wartungsarbeiten sowie Umbauen, Ein- und Verstellungen am Elektrofahrzeug ist der Fahrbetrieb einzuschalten und das Fahrzeug auszuschalten.
 - Unfallgefahr durch ungewollte Fahrzeugbewegungen!

☞ **Hinweis:**

Beachten Sie, dass sich durch

- Mitnehmen von Gegenständen,
- durch den An- und Abbau von Zubehörteilen/Komponenten

die Schwerpunktverhältnisse und damit das Fahrverhalten sicherheitsrelevant verändern kann.

- Verfügen Sie über ausreichende Abstützkräfte, um sich in kritischen Fahr-situationen (z. B. beim Bremsen, in Kurven, beim Überwinden von Hinder-nissen) sicher im Fahrzeug zu halten?
- Ein angelegter Haltegurt kann Ihnen die nötige Sicherheit geben (siehe auch *Notbremsung* auf Seite 16). Unterneh-men Sie Fahrten möglichst nicht allein, sodass im Störfall jederzeit Hilfe herbeigeholt werden kann!
- Informieren Sie sich bei Ihrem Fach-händler:
 - Über die Fahreigenschaften speziell Ihres Fahrzeuges, um mögliche Ge-fahren auszuschließen.
 - Welche Variations- und Verstell-möglichkeiten Ihr Fahrzeug Ihnen bietet und wie sie sich auf den Fahr-betrieb und die Fahrsicherheit aus-wirken. Ihr Fachhändler wird gern Ihr Fahrzeug auf Ihre individuellen Bedürfnisse unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte einstellen.

GESETZLICHE BESTIMMUNGEN

Beachten Sie die jeweils länderspezifischen, gesetzlichen Bestimmungen.

Gesetzliche Bestimmungen für Deutschland (Auszug)

- ☞ **Hinweis:**
Für Elektrofahrzeuge mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 15 km/h ist kein Führerschein erforderlich.
- ☞ Das Mindestalter zum Führen eines Elektrofahrzeugs über 10 km/h beträgt 15 Jahre. Für Elektrofahrzeuge mit einer Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 10 km/h gilt dieses Mindestalter nicht.
- ☞ Öffentliche Gehwege wie z. B. Bürgersteige dürfen im Schritttempo befahren werden.

Elektrofahrzeuge bis 6 km/h

Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung ist nur bei einem Elektrofahrzeug über 6 km/h vorgeschrieben, jedoch generell empfehlenswert.

- ☞ Elektrofahrzeuge wie Scooter, Elektrollstühle, Zusatzantriebe, Elektromobile, die eine maximale Geschwindigkeit von nicht mehr als 6 km/h erreichen, sind ohne Zusatzkosten in der privaten Haftpflichtversicherung mitversichert. Hierzu muss ein formloser Antrag beim zuständigen Versicherungsunternehmen eingereicht werden.

Elektrofahrzeuge über 6 km/h

Im Gegensatz zu Elektrofahrzeugen mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 6 km/h wird für solche mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 15 km/h laut Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) folgendes gefordert:

- ☞ Fahrzeuge, die am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen, müssen auf der Rückseite der Rückenlehne mit einer Heckmarkierungstafel nach ECE-R69 ausgestattet sein.
- ☞ Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung.
- ☞ Die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges durch die örtliche Kfz-Zulassungsstelle.
- ☞ Die Betriebserlaubnis ist bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr stets mitzuführen.

Das für die Zulassung erforderliche Betriebserlaubnisgutachten liegt dem Elektrofahrzeug bei.

Wenden Sie sich zuerst an Ihre Versicherung. Sie erhalten dort ein Versicherungskennzeichen (Mofakennzeichen), das hinten an der Heckverkleidung anzubringen ist.

Das so ausgerüstete Elektrofahrzeug ist dann der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle vorzuführen. Das Betriebserlaubnisgutachten wird dort auf Übereinstimmung mit dem Fahrzeug kontrolliert und abgestempelt.

Das Beantragen der Betriebserlaubnis ist abhängig von der entsprechenden Kfz-Zulassungsstelle.

Im allgemeinen reicht es aus, das Betriebserlaubnisgutachten zu der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle zu senden um die Betriebserlaubnis zu beantragen.

Die abgestempelte Betriebserlaubnis wird anschließend zugeschickt.

Ein klärendes Telefongespräch vorab kann Ihnen unnötige Wege ersparen. Danach darf das Fahrzeug im öffentlichen Straßenverkehr gemäß der Straßenverkehrsordnung (StVO bzw. StVZO) gefahren werden.

 **Hinweis:**

Jede Änderung des so zugelassenen Fahrzeuges führt zum Erlöschen der Betriebserlaubnis.

HOCHFREQUENTE STRAHLUNG

Unsere Elektrofahrzeuge entsprechen den Anforderungen der EG-Richtlinie 93/42 EWG für Medizinprodukte. Trotzdem sind Störungen durch hochfrequente Strahlungen anderer elektronischer Geräte nicht grundsätzlich auszuschließen. Hochfrequente Strahlungen treten z. B. im Bereich von Radar- und Sendeanlagen, Schweißanlagen, Sprechfunkanlagen von Rettungsdiensten, bei Funkgeräten aller Art, Funktelefonen und im Bereich von Türen der öffentlichen Verkehrsmittel wie Züge und U-Bahnen auf.

Beim Durchfahren starker elektrischer Störfelder können trotz geprüfter Schutzmaßnahmen der elektrischen Bauteile des Fahrzeugs Betriebsstörungen nicht ausgeschlossen werden. Diese zeigen sich in einem ungewöhnlichen Fahrverhalten. Reagiert das Fahrzeug im Störfall unkontrolliert oder werden andere elektronische Geräte (dieses können z. B. hochempfindliche, elektromagnetische Geräte, wie z. B. Anti-Diebstahl Vorrichtungen in Kaufhäusern sein) durch das Fahrzeug gestört, halten Sie sofort an und schalten Sie das Fahrzeug aus.

Der Anschluss anderer Geräte wie z. B. Beatmungsgeräte kann ebenfalls Störungen hervorrufen.

Mobiltelefone sollten bei der Benutzung des Elektrofahrzeuges ausgeschaltet sein. Ein Mobiltelefon sendet auch im Stand-By-Betrieb, ohne das ein Gespräch geführt wird!

Betreiben Sie Elektrofahrzeuge grundsätzlich nicht in unmittelbarer Umgebung medizintechnischer Geräte mit hohem Gefährdungspotential und/oder lebenserhaltender Funktion sowie Diagnosegeräten.

Ziehen Sie soweit vorhanden den Fahrzeugschlüssel oder Sicherheitsstecker ab. Rufen Sie anschließend Hilfe herbei oder schieben Sie das Elektrofahrzeug aus dem Störungsbereich.

SCHIEBEBETRIEB

Elektrofahrzeuge sind im Schiebetrieb bei ausgekuppeltem Antrieb nur mit Begleitperson auf waagerechter Fahrbahn zu benutzen.

Es ist zu beachten, dass im Schiebetrieb nur noch die Feststellbremse, wenn vorhanden, eine Bremswirkung aufweist. Der Bremshebel bzw. der Umschalthebel Fahr-/Schiebetrieb muss jederzeit von Ihnen oder Ihrer Begleitperson erreichbar sein. Er darf nicht durch Kleidungsstücke oder ähnliches verdeckt werden. Elektrofahrzeuge ohne Feststellbremse sind im Schiebetrieb nur bremsbar, durch Umlegen des Umschalthebels Fahr-/Schiebetrieb auf Fahrbetrieb.

Achtung:

- ! Nach dem Schiebetrieb nicht vergessen, den Antrieb wieder auf Fahrbetrieb umzuschalten. Bei Fahrzeugen mit Servo-Lenkung, diese wieder einzukuppeln. Andernfalls besteht die Gefahr des unkontrollierten Fortrollens Ihres Fahrzeugs!

FAHRTRAINING

Zur sicheren Benutzung des Elektrofahrzeugs sowohl im Wohnbereich als auch insbesondere außerhalb der Wohnung ist ein intensives Fahrtraining der grundlegenden Fahrsituationen erforderlich:

- Anfahren,
- Lenken,
- Bremsen bei Geradeaus-, Kurven- und Rückwärtsfahrt auf ebener Strecke (evtl. mit Hilfsperson).

Für die ersten Fahrübungen die Höchstgeschwindigkeit reduzieren. Machen Sie sich mit dem Fahrverhalten des Elektrofahrzeuges vertraut und tasten Sie sich langsam an Ihre Grenzen heran. Das Elektrofahrzeug sollte erst dann außerhalb der gewohnten Umgebung oder im öffentlichen Straßenverkehr eingesetzt werden, wenn das Fahrzeug sicher beherrscht wird.

- ☞ Vor jedem Fahrtantritt die Beleuchtungsanlage auf Funktion prüfen. Nach dem Anrollen, bei sehr geringer Geschwindigkeit, einen kurzen Brems- und Lenktest durchführen.
- ☞ Meiden Sie also vorerst stark ansteigendes oder abschüssiges Gelände, schlechte Wegstrecken oder ähnliche Umgebungen [1]. – Unfallgefahr!
- ☞ Bewältigen Sie besondere Fahrsituationen, z. B. das Überwinden von Steigungen, Gefällen, Hindernissen und schlechten Straßenverhältnissen, nur mit unterstützender Hilfe einer Begleitperson.
- ☞ Halten Sie zu Abgründen, Treppen und Hindernissen einen so großen Sicherheitsabstand, dass ausreichend Platz/ Strecke zum Rangieren, Bremsen und Wenden bleibt.



- ☞ Auf nassen Fahrbahnen, losem oder geneigtem Untergrund besteht grundsätzlich Rutschgefahr, und der Bremsweg ist meist länger als gewohnt.
- ☞ Vermeiden Sie ruckartige Fahrzustandsänderungen bei Übergängen von Steigungen und Gefällen zur Waagerechten, an Hindernissen und bei Kurvenfahrt.
- ☞ Reduzieren Sie grundsätzlich vor einer Kurve die Geschwindigkeit. Je enger die Kurve, desto niedriger muss die Geschwindigkeit sein. Lehnen Sie sich in einer Kurve nicht nach außen.
- ☞ Reduzieren Sie in schwierigen Fahrsituationen oder engen Räumlichkeiten die Höchstgeschwindigkeit.

FAHRVERHALTEN

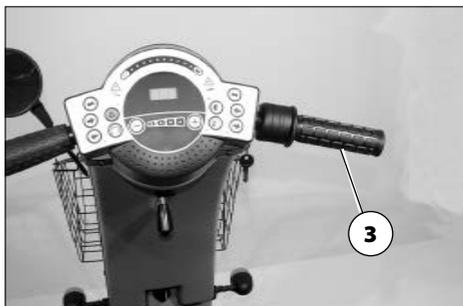
Bei allen Elektrofahrzeugen ist die maximale Fahrgeschwindigkeit vorwählbar. Achten Sie auf diese Voreinstellung, um nicht durch ein ungewolltes schnelles Anfahren bei maximal eingestellter Fahrgeschwindigkeit überrascht zu werden. – Unfallgefahr!

Wenn Sie den Joystick/Sollwertgeber betätigen, löst sich zuerst die Sicherheits-Magnetbremse und erst danach setzt sich das Fahrzeug in Bewegung.

Zwischen dem Lösen der Bremse und dem Anfahren des Fahrzeugs kann, je nach Einstellung der maximalen Fahrgeschwindigkeit, ein sogenannter „Leerlauf-Bereich“ liegen, in dem das Fahrzeug u. U. an Steigungen oder bei der Hindernisüberwindung zurückrollen kann. „Durchfahren“ Sie diesen „Leerlauf-Bereich“ des Joystick/Sollwertgebers daher zügig.

Die Geschwindigkeit wird bei Elektrorollstühlen durch Auslenkung des Joysticks (1) nach vorne bzw. nach hinten beeinflusst und die Fahrtrichtung bestimmen Sie durch Auslenkung des Joysticks nach rechts bzw. links.

Die Geschwindigkeit wird bei Scootern durch Betätigen des Sollwertgebers (Fahrhebelwippe (2), Gasdrehgriff (3) oder Fussgas (4)) beeinflusst und die Fahrtrichtung durch Auslenkung des Lenkers.



BREMSEN

Achtung:

- ! Bei einseitig wirkenden Bremsen oder nachlassender Bremswirkung, die Bremsen sofort von einer Fachwerkstatt instandsetzen lassen.
- Am Bremssystem darf nur der Fachhändler Wartungsarbeiten vornehmen!

Die einzelnen Fahrzeugmodelle sind mit unterschiedlichen, Ihrem Anwendungszweck angepassten Bremssystemen ausgestattet. Überprüfen Sie die einwandfreie Funktion des Bremssystems vor jedem Fahrtantritt!

Hierzu sind im folgenden Prüfmethode aufgeführt, die Sie selbst oder mit einer Hilfsperson in der vorgegebenen Reihenfolge durchführen können:

1. Feststellbremse
 - Bremshebel, wenn vorhanden, betätigen.
 - Schiebetrieb einschalten (siehe *Schiebetrieb* auf Seite 11).
 - Fahrzeug versuchen anzuschieben.

Hinweis:

Die Bremse ist in Ordnung wenn sich das Fahrzeug nicht schieben lässt!

2. Magnetbremse

- Fahrzeug befindet sich im Stillstand.
- Feststellbremse, wenn vorhanden, ist gelöst.
- Fahrbetrieb ist eingeschaltet.
- Fahrzeug versuchen anzuschieben.

Hinweis:

Die Bremse ist in Ordnung wenn sich das Fahrzeug nicht schieben lässt!

3. Automatische Bremse

- Aus der Fahrt auf ebener Strecke den Joystick/Sollwertgeber loslassen, sodass das Fahrzeug abbremst (siehe Hinweise im Kapitel *Notbremsung* auf Seite 16).

Hinweis:

Die Bremse ist in Ordnung wenn das Fahrzeug annähernd ruckfrei zum Stillstand kommt.

Bremsweg

Der Bremsweg beträgt im Auslieferungszustand entsprechend den Maximalwerten der EN 12184:

- 1,0 m bei 6 km/h,
- 1,5 m bei 8 km/h,
- 2,1 m bei 10 km/h,
- 2,9 m bei 12 km/h,
- 4,5 m bei 15 km/h.

Der Bremsweg kann sich z. B. je nach Fahrbahnbeschaffenheit oder Zustand der Bereifung verlängern.

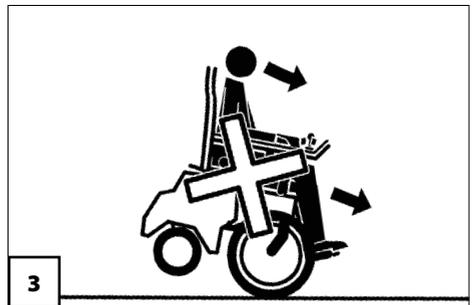
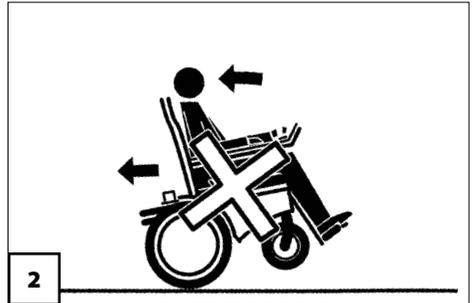
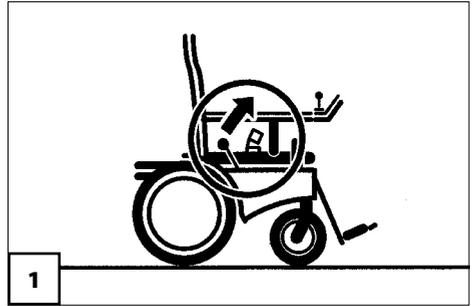
Betätigen Sie die Feststellbremse bei jeder Unterbrechung des Schiebevorgangs um ein ungewolltes Fortrollen zu verhindern [1].

Achtung:

! Bremsen Sie Ihr Fahrzeug vorsichtig und frühzeitig ab. Dies gilt ganz besonders vor Personen und für Fahrten auf Gefällestrecken.

Es treten zwei wesentliche Gefahrensituationen in Abhängigkeit vom Fahrzeugmodell und damit von der Radanordnung auf:

- Überschlagsgefahr bei abruptem Abbremsen aus der Rückwärtsfahrt (große Räder hinten, [2]).
- Überschlaggefahr bei abruptem Abbremsen aus der Vorwärtsfahrt (große Räder vorn, [3]).



NOTBREMSUNG

Die starke Abbremsung des Fahrzeugs bei einer Notbremsung kann Sie, je nach körperlicher Verfassung, nach vorn aus dem Fahrzeug schleudern. Ein angelegter Haltegurt verhindert dies.

Achtung:

! Sind Sie z. B. an Osteogenesis imperfecta (Glasknochenkrankheit) oder an einem ähnlichen Krankheitsbild erkrankt, ist das Verletzungsrisiko bei einer Notbremsung hoch. Fahren Sie deshalb besonders vorsichtig, um diese Gefahrensituation zu vermeiden!

Einleiten der Notbremsung

Lassen Sie den Joystick/Sollwertgeber los und schalten Sie das Elektrofahrzeug aus. Das Fahrzeug bremst auf kürzester Strecke abrupt ab.

GEWICHTSBELASTUNG

Das Fahrzeug nie gewichtsmäßig überlasten und keinesfalls mit mehreren Personen besetzen!

Belastungsgrenzwerte entnehmen Sie den Technischen Daten der Bedienungsanleitung oder schauen auf das Typenschild des Fahrzeugs.

REIFEN

Reifen bestehen aus einer Gummimischung, die auf einigen Untergründen bleibende oder schwer entfernbare Spuren hinterlassen können (z. B. Kunststoff-, Holz- oder Parkettfußböden, Teppiche, Auslegeware).

Reifenfülldruck

Prüfen Sie regelmäßig und vor jeder Ausfahrt den Reifenfülldruck Ihrer Reifen! Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Reifenverschleiß und verringert:

- die Fahrstreckenleistung (pro Batterie-ladung),
- den Fahrkomfort,
- die Fahrsicherheit,
- die Lebensdauer der Reifen.

Die Reifenfülldruckangaben finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeuges im Abschnitt *< Technische Daten >*.

Überschreiten Sie nicht den maximal zulässigen Reifenfülldruck. – Die kleineren Lenkräder/Schwenkräder vorne können dadurch zum Flattern neigen.

Praktischer Hinweis:

Um den Reifenfülldruck abzuschätzen, setzen Sie sich in Ihr Fahrzeug und beobachten die Reifenwölbung am Berührungspunkt Reifen/Boden. Ist die Reifenwölbung stark ausgeprägt, müssen Sie aufpumpen. Bei kaum sichtbarer Wölbung können Sie von einem ausreichenden Reifenfülldruck ausgehen.

Reifenzustand

Die Reifen unterliegen natürlichem Verschleiß. Stark abgefahrenes Reifenprofil und beschädigte Reifen gefährden die Fahrsi-

cherheit und sind schnellstmöglich von Ihrer autorisierten Fachwerkstatt zu ersetzen.

Hinweis:

Erneuern Sie die Reifen immer paarweise, denn zwei unterschiedlich abgefahrte Reifen beeinträchtigen den Geraudeauslauf des Fahrzeuges.

Reifenschaden bei Luftbereifung

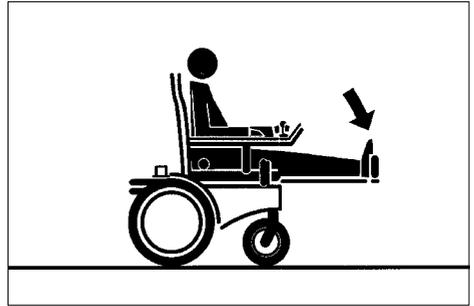
Zur Behebung einer Reifenpanne empfiehlt sich die Anwendung einer im Fachhandel erhältlichen Schaumpatrone. – Anschließend ist unverzüglich die Fachwerkstatt aufzusuchen.

HÖHENVERSTELLBARE BEINSTÜTZEN

Bei Fahrzeugen mit höhenverstellbaren Beinstützen sollten Sie beachten, dass die in waagerechter Position gestellten Beinstützen durch die Körperschwerpunktverlagerung nach vorn die Brems- und Lenkfähigkeit verändern und die Abdrift des Fahrzeuges bei Fahrten quer zur Steigung/ Gefälle erhöhen.

Achtung:

- ! Gilt für manuell zu betätigende Beinstützen.
- Den Auslösehebel zum Absenken der Beinstütze vorsichtig betätigen, um ein plötzliches Absenken der gewichtsbelasteten Beinstützen zu vermeiden. – Verletzungsgefahr!
- Zuerst die Beinstütze festhalten, dann den Auslösehebel betätigen. Die Beinstütze langsam herunterlassen.



WINKELVERSTELL- BARE RÜCKENLEHNE / SITZNEIGUNG

Eine stark nach hinten geneigte winkelverstellbare Rückenlehne bzw. Sitzneigung verringert grundsätzlich die Standsicherheit des Fahrzeuges [1].

Achtung:

- ! Stellen Sie vor jeder Fahrt – insbesondere bei der Bergauffahrt und zum Überwinden von Hindernissen – die Rückenlehne in die senkrechte Position und die Sitzneigung in die waagerechte Position. – Überschlagsgefahr!

KOPFSTÜTZE

Bei Fahrzeugen mit einstellbarer Kopfstütze soll die Oberkante der Kopfstütze immer nahe am Hinterkopf etwa in Augenhöhe stehen [2].

Achtung:

- ! Nicht in Nackenhöhe positionieren!

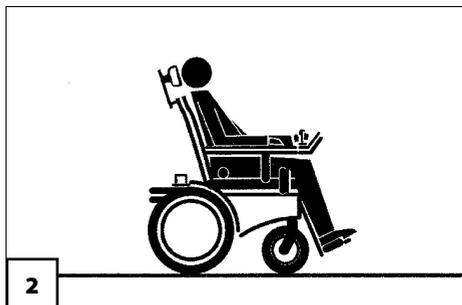
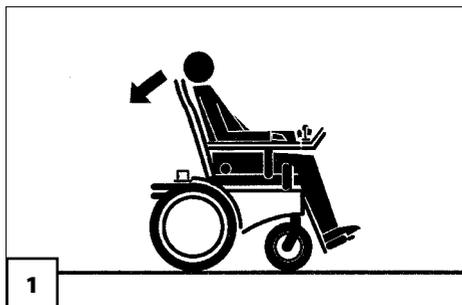
GEHHILFENHALTER

Der Gehhilfenhalter dient nur zum Halten von Krücken und Gehstöcken und kann auch nachträglich von einer Fachwerkstatt montiert werden.

Die Gehhilfe wird fahrzeugspezifisch in den Becher gestellt und mit dem Halteband fixiert oder unterhalb der Armllehne in die Aufnahmen gedrückt.

Achtung:

- ! Defektes Halteband oder defekten Becher von einer Fachwerkstatt auswechseln lassen!



- Den Becher des Gehhilfenhalters nicht als Schirmständer oder Transportbehälter zweckentfremden!

HALTEGURT

Der Haltegurt dient zum Anschnallen einer im Rollstuhl sitzenden Person.

- Zusätzliche Stabilisierung der Sitzposition.
- Verhindert ein nach vorn aus dem Rollstuhl kippen.
- Stufenlos auf den Benutzer einstellbar.

Achtung:

! Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind! – So vermeiden Sie schmerzhafte Druckstellen.

Hinweis:

Der nachträgliche Einbau eines Haltegurtes ist nur von einer Fachwerkstatt durchzuführen!

Achtung:

! Der Haltegurt ist nicht Teil des Rückhaltesystems für den Rollstuhl und/oder Insassen bei der Beförderung in Kraftfahrzeugen.

Achtung:

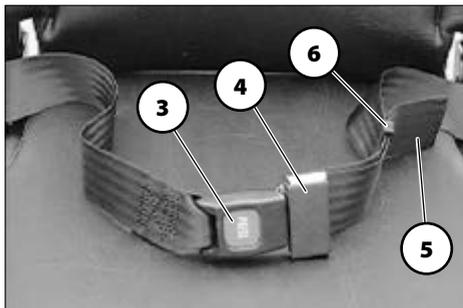
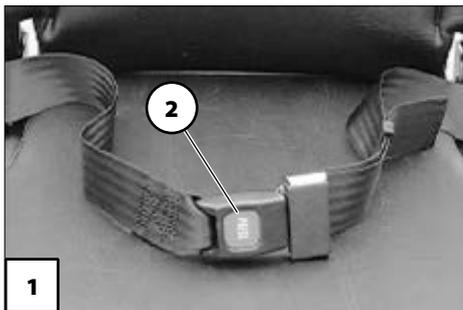
! Für Elektrorollstühle mit einer max. Endgeschwindigkeit von mehr als 10 km/h und für das Modell 1.613 mit 10 km/h gilt:

- Ihr Rollstuhl ist serienmäßig mit einem Haltegurt [1] ausgerüstet.
- Legen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit den Haltegurt immer vor Fahrtantritt an.

Haltegurt mit Schloss

Haltegurt anlegen

Beide Gurtbänder nach vorne ziehen und die Verschlusshälften bis zum Einrasten ineinanderstecken [1].



☞ Anschließend ist eine Zugprobe durchzuführen.

Haltegurt öffnen

Zum Öffnen des Haltegurtes die rote Entriegelungstaste (2) im Schlossteil drücken.

Gurtlänge einstellen

☞ Hinweis:

Der Haltegurt soll nicht zu stramm angezogen sein.

Je nach Ausführung das Schlossteil (3) oder die Schnalle (4) im rechten Winkel zum Gurtband (5) halten.

Das Gurtband (5) zum Verlängern oder Verkürzen in die entsprechende Richtung verschieben oder ziehen.

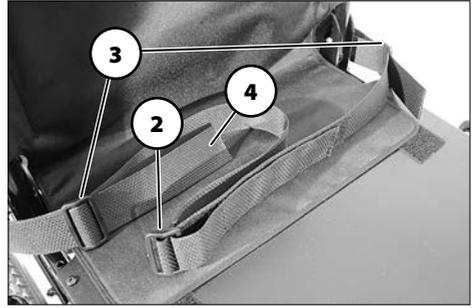
Durch Verschieben des Kunststoffschiebers (6) das lose Gurtende (5) verkürzen.

Haltegurt mit Klettverschluss

Haltegurt mit Klettverschluss anlegen

Das Gurtende mit dem Klett-/Flauschband (1) durch die Gurtschnalle (2) führen, in der gewünschten Länge übereinanderlegen und den Klettverschluss schließen.

- ☞ Anschließend ist eine Zugprobe durchzuführen.



Haltegurt mit Klettverschluss öffnen

Dazu die Klettverbindung öffnen und das Gurtende (1) durch die Gurtschnalle (2) herausziehen.

Gurtlänge einstellen

- ☞ **Hinweis:**
Der Haltegurt soll nicht zu stramm angezogen sein.

Durch das Verschieben der Gurtschnalle (3) und/oder ziehen am Gurtende (4) lässt sich die Haltegurtlänge verändern.

ÜBERSETZEN AUS DEM FAHRZEUG

Selbständiges Übersetzen ist gefährlich!

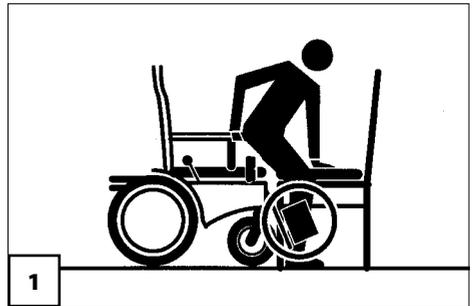
Es erfordert:

- hohe Körperkräfte,
- gute Koordinationsfähigkeit,
- rutschfeste Abstützung (z. B. der Handflächen auf der Stuhloberfläche, siehe [1],
- ausreichende Übung,
- Kenntnis aller möglichen Gefahrenmomente.

Deshalb lassen Sie sich von einer Hilfsperson unterstützen. Besprechen Sie mit ihr den Ablauf und weisen Sie auf vorhersehbare Gefahren, z. B. durch Stolperstellen, Stoßkanten oder auch Ihre Behinderungsart hin oder verwenden Sie ein Rutschbrett.

Achtung:

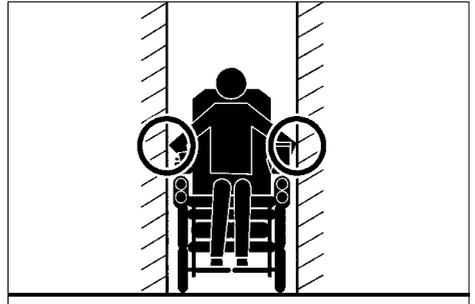
- ! Das Umsteigen in bzw. aus dem Elektrofahrzeug darf nur bei ausgeschaltetem Fahrzeug und betätigter Feststellbremse bzw. auf Fahrbetrieb geschwenktem Umschalthebel erfolgen.
- Stützen Sie sich beim Überwechseln keinesfalls auf dem Bedienmodul ab.
 - ☞ Ein unbeabsichtigtes Berühren des Joysticks kann das Elektrofahrzeug sonst unkontrolliert anfahren lassen!
- Beim entlasteten Fahrzeug, z. B. beim Überwechseln aus Ihrem Fahrzeug ins Bett, zur Toilette, zum PKW oder umgekehrt, dürfen Sie niemals die Fußplatten belasten. – Unfallgefahr!
- Die Fußplatten befinden sich im Beinbereich, so dass Stolpergefahr besteht! Deshalb sind die Fußplatten hochzuklappen und die Beinstützen abzu-



schwenken, um den Fußraum freizuhalten [1].

DURCHFAHREN VON FAHRBAHNENGPÄSSEN

Achten Sie beim Durchfahren eng begrenzter Fahrbahnen, wie z. B. Gebäudeeingänge, Türdurchgänge, auf Ihre Unterarme. – Verletzungsgefahr im Bereich der Unterarme.



KURVENFAHRT

Grundsätzlich eine dem Kurvenradius angepasste Fahrgeschwindigkeit wählen, d. h. nie zu schnell in die Kurve fahren.

Achtung:

- ! Es besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug, insbesondere ein dreirädriges, vom Fahrkurs abweicht, bzw. umkippt!

Zur sicheren Seitenabstützung bei Kurvenfahrt nie ohne bzw. nur mit richtig eingestellten Seitenteilen/Armlernen (stützen den Körper seitlich ab) fahren.

Gilt für Fahrzeuge mit Hecklenkung

Achtung:

- ! Bei der Kurvenfahrt schwenkt das Heck aus!

Gefahrensituation beim dichten seitlichen Heranfahren an:

– Personen und Gegenstände

- Einleiten der Kurvenfahrt,
- Heck schwenkt aus,
- Heck stößt gegen Person oder Gegenstand.

Folge:

- Verletzungen bzw. Beschädigungen.

– Stufen oder Absätze

- Einleiten der Kurvenfahrt,
- Heck schwenkt aus ,
- Heck bzw. Rad fährt Stufe herunter.

Folge:

Fahrzeug kippt. – Verletzungsgefahr.

☞ Hinweis:

Vermeiden Sie deshalb dichtes seitliches Heranfahren an Personen, Gegenstände, Stufen, Absätze o.ä..

Falls dies nicht möglich ist,

- anschließende Kurve groß genug fahren.
- Heck im Gefahrenbereich beobachten.
- Unfallgefahr bei Fahrzeugen mit Handlenkung bei Kurvenfahrt.

GEFÄLLESTRECKEN, STEIGUNGEN ODER QUERGEGNEIGTE FAHRBAHN

Zum Überwinden von Steigungen, Gefällen oder kleinen Hindernissen ist das Elektrofahrzeug mit äußerst kräftigen Antrieben ausgerüstet, die ihm eine große Steigfähigkeit verleihen. Ab einer bestimmten Fahrbahnneigung ist jedoch die Kippsicherheit und das Brems- und Lenkverhalten aufgrund reduzierter Bodenhaftung eingeschränkt. Die max. zulässige Steigung ist daher eingeschränkt.

- ☞ Angaben zur max. zulässigen Steigung finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Befahren Sie Gefälle und Steigungen stets mit niedriger Geschwindigkeit.

Extreme Steigungen und Gefälle sind mit angepasster Endgeschwindigkeit zu befahren.

Schalten Sie an Gefällen und Steigungen nicht auf Schiebetrieb um. Die automatischen Bremsen sind im Schiebetrieb außer Funktion. Das Fahrzeug kann dann nur mit der Feststellbremse (optional) gebremst werden.

Schieben Sie das Fahrzeug nicht auf Gefälle oder Steigungen.

Lehnen Sie sich an Steigungen, Gefällen und quergeneigten Fahrbahnen nicht hangabwärts herüber.

Auf Steigungen und Gefällen Sitz und Rückenlehneigung nicht verändern. – Kippgefahr!

Bei Kurvenfahrt und beim Wenden auf Steigungen und Gefällen besteht Kippgefahr.

Vermeiden Sie ruckartige Fahrzustandsänderungen (insbesondere bei kritisch einge-

stellten Fahrparametern wie z. B. hohe Verzögerungen).

Achtung:

- ! Bei einem dreirädrigen Fahrzeug besteht erhöhte Kippgefahr bei
 - Gefällestrecken,
 - quergeneigten Fahrbahnen,
 - seitlichem Vorbeugen des Oberkörpers.

Achtung:

- ! Während der Bergauf- oder Bergabfahrt niemals den Bremsenriegelungshebel/ Umschalthebel Fahr-/Schiebetrieb auf Schiebetrieb stellen! Das Fahrzeug rollt unlenkbar und nur über die Feststellbremse bremsbar bergab.

Achtung:

- ! Vermeiden Sie das Befahren von Steigungen oder Gefällen mit unzureichender Fahrbahnbeschaffenheit. Selbst bei halbseitig vorhandenen Eis-, Wasser-, Moosbelägen oder ähnlichem auf der Fahrbahn besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug die Bodenhaftung verliert und unkontrolliert rutscht. Bringen Sie gegebenenfalls den Joystick sofort in die neutrale Position und betätigen zusätzlich eine am Fahrzeug vorhandene Handbremse um die Gefahrensituation aufzuheben.

Bergauffahrt

Die Kippsicherheit eines Fahrzeuges beim Befahren einer Steigung ist erheblich gemindert.

Gilt für Fahrzeuge mit Antriebsrädern hinten

Diese Fahrzeuge neigen bei der Bergauffahrt zum Überschlag. Insbesondere bei

- Überschreiten der zulässigen Steigung,
- ruckartigem Anfahren,
- nach hinten geneigter Rückenlehne,
- nach hinten geneigter Sitzfläche,
- schwerem Gepäck hinter der Rückenlehne,
- erhöhter Sitzposition (z. B. durch Sitzkissen oder Sitzlift),
- Überwinden von Hindernissen.

Gilt für Fahrzeuge mit Antriebsräder vorne

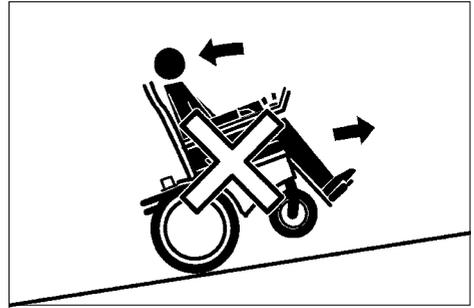
Durch den „Frontantrieb“ neigen die Antriebsräder bei der Bergauffahrt zum Durchrutschen.

Vermeiden Sie deshalb auch hier:

- Überschreiten der zulässigen Steigung,
- ruckartiges Anfahren,
- nach hinten geneigte Rückenlehne,
- nach hinten geneigte Sitzfläche,
- schweres Gepäck hinter der Rückenlehne,
- erhöhte Sitzposition (z. B. durch Sitzkissen),
- Überwinden von Hindernissen.

Achtung:

- ! Treten mehrere der genannten Einflüsse zusammen auf, erhöht sich die Überschlagsgefahr (Antriebsräder hinten)



bzw. die Gefahr des Durchrutschens (Antriebsräder vorn).

Hinweis:

Beachten Sie die in der Bedienungsanleitung angegebene zulässige Steigung Ihres Fahrzeuges. An dieser Stelle weisen wir Sie darauf hin, dass Sie die in der Bedienungsanleitung angegebenen Werte als absolute Maximalwerte ansehen müssen, die sich durch ungünstige Fahrbahnbeschaffenheit (Nässe, Schotter, Laub, Schmutz, usw.) stark reduzieren können.

Bergabfahrt

Fahren Sie niemals schneller als Schrittempo!

Sie müssen Ihr Fahrzeug zu jedem Zeitpunkt der Bergabfahrt unter Kontrolle haben.

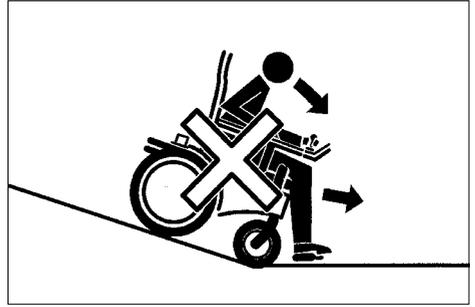
Achtung:

- ! Niemals den Bremsentriegelungshebel/Umschalthebel Fahr-/Schiebebetrieb auf Schiebetrieb stellen.

Beachten Sie die Hinweise über das Bremsen auf Gefällestrrecken.

Achten Sie am Ende des Gefälles darauf, daß die Fußplatten nicht den Boden berühren und Sie sich durch plötzliches Abbremsen gefährden.

Vermeiden Sie, speziell bei kritisch eingestellten Fahrparametern (insbesondere hohe Verzögerungen), ruckartiges Bremsen.



STÜTZROLLEN

Die Stützrollen dienen zur Erhöhung der Kippstabilität gegen das Nach-hinten-Kippen bei einer Hindernisüberwindung oder an Steigungen.

Achtung:

- ! Stützrollen bieten in bestimmten Situationen keinen ausreichenden Schutz gegen das Nach-hinten-Kippen.



Unterlassen Sie deshalb unbedingt:

- Weites Nach-hinten-Lehnen des Oberkörpers.
- Abruptes Anfahren, besonders bei Bergauffahrten.

ÜBERWINDEN VON HINDERNISSEN

Jede Hindernisüberwindung stellt ein Risiko dar!

Die Hindernisüberwindung ist eine besondere Gefahrensituation, in der u.a. eine Kombination von Sicherheitshinweisen aus der Bergauf- und Bergabfahrt zu berücksichtigen ist.

Aus Sicherheitsgründen müssen wir darauf hinweisen, dass die Hindernisüberwindungsfähigkeit von Fahrzeugen begrenzt ist.

Angaben dazu finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Informieren Sie sich insbesondere bei Ihrem Fachhändler über die maximal überwindbare Höhe Ihres individuell eingestellten Fahrzeuges.

Achtung:

! Die Hindernisüberwindungsfähigkeit hängt u. a. von der Fahrbahnneigung und der Einstellung der Beinstützen ab.

Umfahren Sie nach Möglichkeit Hindernisse, wie z. B. Spurrillen, Schienen, Gullideckel oder ähnliche Gefahrenquellen weiträumig.

Zu Abgründen, Treppen, Aufzügen und Hindernissen einen so großen Sicherheitsabstand halten, dass ausreichend Platz/Strecke zum Reagieren, Bremsen und Wenden bleibt.

Falls nicht anders möglich, fahren Sie an Hindernisse stets langsam und im rechten Winkel (90°) heran [1]. Das Hindernis mit ca. 0,5m Anlauf überfahren. Ihr Fahrzeug kann sich andernfalls quer neigen und Sie herauskippen.

Wägen Sie ab, welche Art der Hindernisüberwindung für die individuelle Situation zweckmäßig ist.



Achtung:

! Prüfen Sie nach einer Kollision mit einem Hindernis alle freiliegenden Kabel, sowie das Fahrzeug auf Beschädigung!

Hinweis:

Für das Überwinden von Hindernissen mit Hilfe von Rampen beachten Sie auch das Kapitel *Befahren von Aufzügen und Hebebühnen* auf Seite 37.

Beim Herabfahren von einer Stufe (z. B. Gehsteigkante) können Sie leicht aus dem Fahrzeug fallen, wenn die Fußplatten bzw. Beinstützen auf die Fahrbahn aufsetzen [1]. Das Überqueren von Gleisen oder Spurrillen erfordert erhöhte Aufmerksamkeit. – Ungerollte Kursabweichung!

Das sichere Befahren von Treppen ist mit gewöhnlichen Elektrofahrzeugen unmöglich.

Hinweis:

Fahrzeugmodelle mit Stützrollen haben eine erhöhte Standsicherheit. Daher verfügen unsere Fahrzeuge über Stützrollen.

Achtung:

! Stützrollen dürfen nicht entfernt werden!

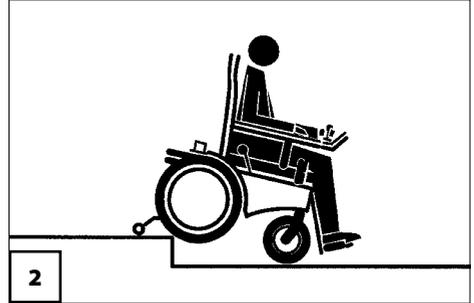
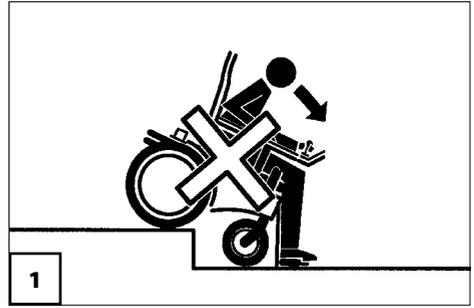
Unter ungünstigen Umständen (z. B. bei der Hindernisüberwindung) können die Stützrollen die Antriebsräder vom Boden heben. Die Antriebsfähigkeit des Fahrzeuges ist somit nicht mehr möglich [2]. – Meiden Sie daher derartige Fahrsituationen, umfahren Sie Hindernisse!

Gilt für Fahrzeuge mit Antriebsrädern hinten

Besonders große Überschlaggefahr des Fahrzeuges besteht dann, wenn die Antriebsräder die Hinderniskante überwinden [3].

Vermeiden Sie deshalb beim Überwinden:

- höhere Hindernisse als die maximal zulässige Hindernishöhe,
- ruckartiges Anfahren,
- eine nach hinten geneigte Rückenlehne,
- eine nach hinten geneigte Sitzfläche,
- Gepäck hinter der Rücklehne.

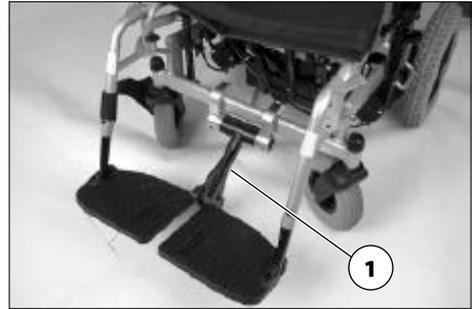


Stufenüberwinder

Der Stufenüberwinder (1) dient ausschließlich zur Hindernisüberwindung.

Achtung:

- ! Es sind nur feste, nicht bewegliche Hindernisse auf festen, ebenen Flächen zu überwinden.
- ☞ Die maximale überwindbare Hindernishöhe ist den < *Technischen Daten* > der Bedienungsanleitung Ihres Elektrofahrzeugs zu entnehmen.



Hindernis überwinden

Das Hindernis gerade und die Hindernishöhe entsprechend mit geringer Geschwindigkeit anfahren.

Der Stufenüberwinder trifft zuerst auf das Hindernis und hebt durch den Schwung beide Lenkräder gleichzeitig über die Kante.

Achtung:

- ! Die folgenden Situationen führen bei einer Hindernisüberwindung mit Stufenüberwinder zur erhöhten Überschlagsgefahr!
- Eingestellte Sitzneigung.
- Fahren mit winkelverstellter Rückenlehne.
- An/auf Steigungen/Gefälle, besonders ohne Beckengurt.
- Schräges Überfahren eines Hindernisses.
- Zusätzliches Gepäck hinter der Rückenlehne oder einseitig an der Armlehne angehängt.
- Fahren mit zu niedrigem Reifenfülldruck.
- Fahren auf unebener und/oder nicht fester Fahrbahn.

SITZHÖHENVERSTELLUNG

Die Sitzhöhenverstellung ist nicht für kurz aufeinanderfolgende Hubbewegungen ausgelegt. Führen Sie nur erforderliche Hübe aus.

Durch häufiges Benutzen der Sitzhöhenverstellung, wird die Reichweite des Elektrofahrzeuges (Batteriekapazität) reduziert.

Achtung:

- ! Sitzhöhenverstellungen nur auf festen, ebenen Flächen ohne Sitzverstellung im Fahrbetrieb ausführen.
- Vor der Sitzhöhenverstellung ist die Rückenlehne in senkrechte Position zu bringen.
- Hindernisse nur in unterster Position der Sitzhöhenverstellung befahren. – Kippgefahr!
- Mit betätigter Sitzhöhenverstellung nur geringe, geradlinige Fahrbewegungen auf ebenen Flächen ausführen. – Kippgefahr bei Lenkbewegungen!
- Zum Verladen oder Transport des Elektrofahrzeuges, die Sitzhöhenverstellung in die unterste Position senken.
- Den Luftdruck der Bereifung öfter überprüfen, um Instabilität vorzubeugen.

Benutzerhinweise vor der Sitzhöhenverstellung

Die Sitzhöhenverstellung darf nur mit angelegtem Sicherheitsgurt benutzt werden!

Für eine Sitzhöhenverstellung muss über dem Elektrofahrzeug ausreichender Freiraum vorhanden sein. – Unfallgefahr z. B. durch Türrahmen, Lampen [1]!

Die Füße dürfen sich nicht unter einem Hindernis wie z. B. Schreibtisch befinden [2].



Benutzerhinweise nach der Sitzhöhenverstellung

Durch das eingeschränkte Blickfeld ist besondere Vorsicht beim Fahren mit dem Elektrofahrzeug erforderlich [1]!

Auf herabhängende Gegenstände achten [2]!

Den Oberkörper nicht über die Sitzkontur herauslehnen! – Kippgefahr!

Bei ganz oder teilweise ausgefahrener Sitzhöhenverstellung, wird aus Sicherheitsgründen das Beschleunigungsverhalten sowie die Fahrgeschwindigkeit automatisch reduziert.

☞ Auf die Klebeschilder am Elektrofahrzeug achten!

Beim Absenken nicht unter den Sitz greifen. Es besteht erhöhte Quetschgefahr zwischen Fahrzeugrahmen und Sitz [3]!

Achten Sie darauf, dass sich keine Körperteile anderer Personen sowie keine Gegenstände zwischen Sitz- und Fahrzeugrahmen befinden!



TRANSPORT IN KRAFT- FAHRZEUGEN ODER MIT FÖRDERMITTELN

Elektrofahrzeuge beim Verladen nie über 20° neigen, da unter Umständen Batterie-säure austreten kann. – Ätzgefahr für Haut, Kleidung und Umgebung!

Sichern Sie Ihr Elektrofahrzeug so, dass bei Auftreten gefährlicher Fahrmanöver des Transportfahrzeugs eine Unfallgefahr durch ihr Fahrzeug ausgeschlossen ist.

Benutzen Sie niemals Fördermittel, die nicht für die Beförderung von im Elektrofahrzeug sitzenden Personen zugelassen sind. Ein schwebender Transport ist unzulässig! – Unfallgefahr!

Zum Rangieren oder Transport, nicht die Rückenlehne, Armlehnen oder Beinstützen benutzen.

Transport mit geschlossenen Antriebsbatterien

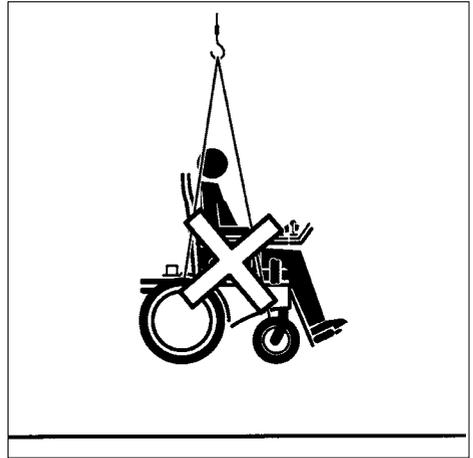
Geschlossene Antriebsbatterien sind kein Gefahrgut.

Diese Einstufung bezieht sich auf unterschiedliche internationale Gefahrgutverordnungen wie z. B. DOT, ICAIO, IATA und IMDG.

Die geschlossenen Antriebsbatterien dürfen auf der Straße, per Bahn oder im Luftverkehr uneingeschränkt transportiert werden.

Individuelle Transportgesellschaften können jedoch andere Richtlinien haben, die einen Transport evtl. einschränken oder verbieten.

☛ Erkundigen Sie sich im Einzelfall bei der betreffenden Transportgesellschaft.



Transportsicherung des unbesetzten Elektrofahrzeugs

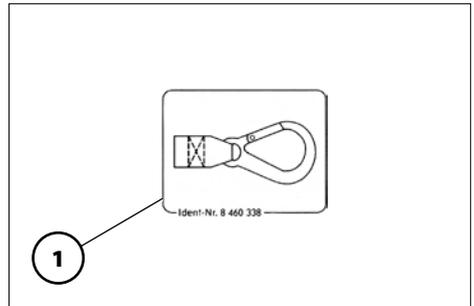
Es sind die Vorschriften des jeweiligen Transportunternehmens einzuhalten.

Sowie sich das Elektrofahrzeug im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie wie folgt vor:

1. Elektrofahrzeug ausschalten und auf Fahrbetrieb umschalten (Antrieb ein-kuppeln).
 - ☞ Siehe < Bedienungsanleitung >.
2. Demontierte Teile vom Elektrofahrzeug sicher und geschützt verstauen.
3. Mit Spanngurten das Elektrofahrzeug sichern.
 - ☞ Die Spanngurte nur an den dafür vorgesehenen Bauteilen des Pkw sowie des Elektrofahrzeuges befestigen.
 - ☞ Die Verankerungspunkte Ihres Elektrofahrzeuges sind jeweils mit dem Symbol (1) gekennzeichnet.
 - ☞ Die Position dieser Verankerungspunkte entnehmen Sie der Bedienungsanleitung Ihres Elektrofahrzeuges.

Achtung:

- ! Veränderungen am Elektrofahrzeug und insbesondere an den Verankerungspunkten dürfen nicht erfolgen.
- Nur zugelassene Befestigungsmittel verwenden.
- ☞ Geeignete Halterungen sind in der Betriebsanleitung des Transportfahrzeuges beschrieben.



Transport in Fahrzeugen

Folgende Maßnahmen sind evtl. aus Platzgründen für den Transport in Fahrzeugen erforderlich [1]:

- Beinstützen abnehmen.
- Bedienmodul abnehmen.
- Armlehnen abnehmen.
- Rückenlehne umklappen.

Die für den Transport abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen!

Achtung:

- ! Benutzen Sie den Elektrorollstuhl nicht ohne montierte Beinstützen sowie Armlehneinheiten!

Ergänzend zu den im Kapitel *Transportsicherung des unbesetzten Elektrofahrzeugs* auf Seite 35 erforderlichen Maßnahmen sollte durchgeführt werden:

- Hauptsicherung möglichst herausziehen.
☞ Siehe < Bedienungsanleitung >.

Personenbeförderung im Kraftfahrzeug

Ob Ihr individuelles Elektrofahrzeug als Sitz zur Personenbeförderung im KFZ freigegeben ist, entnehmen Sie dem Typenschild Ihres Elektrofahrzeuges.

☞ Hinweis:

Leitfaden < *Sicherheit mit Meyra Rollstühlen, auch bei der Beförderung im Kraftfahrzeug* > beachten! – Dieses Dokument und weitere Informationen stehen im < *Infozentrum* > auf unserer Webseite < www.meyra.com > zum Download bereit.



BEFAHREN VON AUFZÜ- GEN UND HEBEBÜHNEN

Aufzüge und Hebebühnen sind eine besondere Gefahr für den Nutzer.

Achtung:

- ! Bei automatisch schließenden Türen besteht Verletzungsgefahr der Hände!

Bringen Sie, wenn Absturzgefahr besteht, Ihr Fahrzeug schiebend durch eine Begleitperson auf die Hebebühne. Sichern Sie das Fahrzeug so, dass es bei ungewollter Betätigung des Joystick/Sollwertgebers nicht anfährt!

Rampen und Hebebühnen

Wird das Elektrofahrzeug mit Hilfe von Rampen oder Hebebühnen verladen, sind folgende Sicherheitshinweise zu beachten:

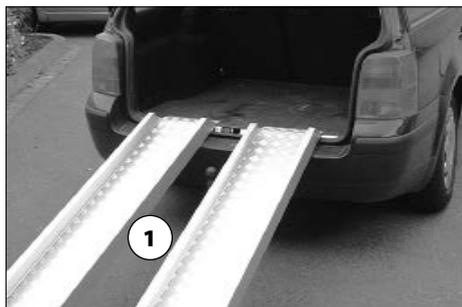
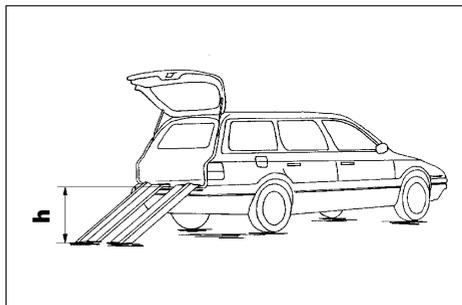
- Die Bedienungsanleitung des Transportfahrzeuges.
- Die Herstellerangaben der Rampe oder Hebebühne.

Achtung:

- ! Die auf der Rampe angegebene maximale Auflagenhöhe muss größer sein als die Höhe „h“ vom Boden bis zur Ladefläche z. B. des Pkws.

Rampenausführung

1. Eine geteilte Rampe (1) besteht aus mindestens zwei schmalen, transportablen Fahrspuren.
 - ☞ Für ein Dreirad werden drei schmale Fahrspuren oder eine einteilige Rampe benötigt.
2. Eine einteilige Rampe besteht aus einer breiten, transportablen Fahrspur.



3. Eine feste Rampe besteht aus einer breiten Fahrspur, die fest mit der Fahrbahn verbunden ist.

Das Elektrofahrzeug kann mit eigener Antriebskraft über Rampen in das Transportfahrzeug gefahren werden.

Nur für Elektrorollstühle:

- ☞ Das Bedienmodul muss dabei entsprechend nachgeführt werden.
- ☞ Nicht an dem Anschlusskabel ziehen.

Besondere Sicherheitshinweise

Das Elektrofahrzeug ist aus Sicherheitsgründen in Pkw's sowie bei geteilten Rampen nur unbesetzt zu verladen (ohne Gepäck und ohne Person).

Beachten Sie, dass das Elektrofahrzeug beim Unterbrechen der Fahrt und bei Fahrtbeginn auf einer geneigten Rampe ein kurzes Stück abwärts rollen kann (Leerlauf-Bereich).

Pkw oder Kleintransporter auf ebenem, festen Untergrund parken und gegen Fortrollen sichern

Rampen rutschsicher auf den Boden und an das Transportfahrzeug anlegen.

Rampen so anlegen, dass noch genügend Platz für Lenkkorrekturen mit dem Elektrofahrzeug bleibt und keines der Räder über die Rampe hinausragt.

Nur trockene, saubere und unbeschädigte Rampen oder Hebebühnen befahren.

Niedrigste Höchstgeschwindigkeit vorwählen.

Es sind nur zugelassene Rampen oder Hebebühnen einzusetzen (siehe Typenschild).

Achtung:

- ! Die Belastbarkeit pro Rampe oder Hebebühne muss für das Elektrofahrzeug:
 - ohne Fahrer über dem zulässigen Gesamtgewicht abzüglich dem Nutzergewicht und
 - mit Fahrer (feste Rampe) über dem zulässigen Gesamtgewicht liegen!
- 🔊 Das zulässige Gesamt- und das Nutzergewicht des Elektrofahrzeuges sind den *< Technischen Daten >* der Bedienungsanleitung zu entnehmen.

ELEKTROFAHRZEUGE FÜR DEN INNENBEREICH

Die Elektrofahrzeuge für den Innenbereich sind für ebene Strecken in der Wohnung und am Arbeitsplatz konzipiert. Ein stark verändertes Fahrverhalten zeigt sich bei der Fahrt auf geneigten Fahrbahnen und beim Überwinden von Hindernissen. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir bei solchen Fahrsituationen die unterstützende Hilfe einer Begleitperson heranzuziehen.

FAHRTEN IM ÖFFENTLICHEN STRASSENVERKEHR

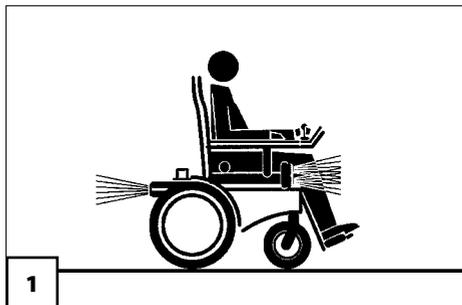
In Deutschland unterliegen Sie mit Ihrem Fahrzeug der Straßenverkehrsordnung (StVO). Der Gesetzgeber verlangt in Deutschland eine Ausstattung nach der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO).

Hinweis:

Als Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr sind Sie für die vorschriftsmäßige Funktion und Ausstattung ihres Fahrzeuges verantwortlich.

Bei schlechten Sichtverhältnissen und besonders bei Dunkelheit grundsätzlich Beleuchtungsanlage einschalten, um besser sehen zu können und selbst gesehen zu werden [1].

- Bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr müssen die geltenden Straßenverkehrsregeln beachtet und eingehalten werden.
- Prüfen Sie vor jedem Fahrtantritt die Beleuchtungsanlage auf Funktion.
- Tragen Sie bei Fahrten im Dunkeln möglichst helle, auffällige Kleidung, um besser gesehen zu werden.
- Achten Sie darauf, dass Fahrscheinwerfer, Blink- und Rückleuchten sowie Reflektoren nicht durch Kleidung oder andere am Elektrofahrzeug befestigte Gegenstände abgedeckt werden.
- Wie auch beim Führen anderer Fahrzeuge dürfen Sie nicht unter Alkoholeinfluss, Medikamenteneinwirkung (Packungsbeilage beachten) oder Drogen fahren.
- Stellen Sie Ihr Fahrverhalten auf die gegebenen Witterungs- und Straßenverhältnisse ein.



STRASSENVERHÄLTNISSSE / WITTERUNG

Beim Befahren von unebenem Gelände kann eines der Antriebsräder den Bodenkontakt verlieren, so dass das Fahrzeug aus der Bahn läuft. – Meiden Sie deshalb unebenes Gelände.

Durch konstruktive Maßnahmen ist die elektrische Ausrüstung Ihres Elektrofahrzeuges bereits vor Feuchtigkeit geschützt. Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie Ihr Fahrzeug dennoch keinem Nebel, Regen oder ähnlichen Witterungen aussetzen [1].

Hinweis:

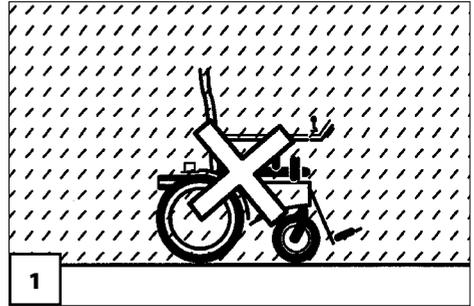
Schützen Sie das Fahrzeug beim Abstellen im Freien mit einer Haube oder anderem geeignetem Zubehör aus dem Fachhandel vor Feuchtigkeit.

Schiebebetrieb

Das Schieben des Fahrzeuges auf glatten Untergründen (z. B. Eis, Schnee, nasses Laub, Sand auf Asphalt) sowie auf Steigungs- und Gefällestrecken, kann zu gefährlichen Situationen führen. – Gefahr des unkontrollierbaren Abrutschens.

Hinweis:

Fahrzeug nur mit besonderer Vorsicht bei Straßenglätte benutzen. – Unfallgefahr!



BEFÖRDERUNG IN ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

Abstellplatz

Benutzen Sie zum Abstellen nur den vom Verkehrsbetrieb vorgesehenen Abstellplatz. Dieser ist üblicherweise mit einem Symbol [1] gekennzeichnet.

Benutzerhinweise

Ihr Elektrofahrzeug ist für die Personenbeförderung in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht vorgesehen. Es kann dabei zu Einschränkungen kommen. Wir empfehlen die Nutzung eines im Verkehrsmittel fest eingebauten Sitzes.

Sollte eine sitzende Beförderung im Elektrofahrzeug dennoch unumgänglich sein, so beachten Sie folgendes:

- Benutzen Sie den vom Verkehrsbetrieb zum Abstellen vorgesehenen Platz.
- Beachten Sie die Vorschriften der Beförderungsgesellschaft bevor Sie das Elektrofahrzeug abstellen.
- Stellen Sie ihr Elektrofahrzeug entgegen der Fahrtrichtung auf dem ausgewiesenen Platz ab.
- Das Elektrofahrzeug ist so zu platzieren, dass sich die Rückenlehne an der Abstellplatzbegrenzung abstützen kann.
- Eine Seite des Rollstuhls muss zusätzlich an einer weiteren Abstellplatzbegrenzung anliegen, so dass das Elektrofahrzeug im Fall eines Unfalls oder eines plötzlichen Bremsmanövers nicht verrutschen kann.

Betätigen sie zusätzlich die Feststellbremsen und schalten Sie Ihr Elektrofahrzeug AUS.



FALTBARE ELEKTROFAHRZEUGE

Beachten Sie die in der Bedienungsanleitung dargestellte Vorgehensweise zum korrekten Falten des Fahrzeuges.

Die Seitenrahmen des Fahrzeuges sind über einen Scherenmechanismus miteinander verbunden. Fassen Sie beim Falten nicht in diesen Bereich, um Quetschverletzungen zu vermeiden.

Vergewissern Sie sich, dass alle Bauelemente nach dem Falten bzw. Demontieren für den neuerlichen Fahrtantritt wieder richtig fixiert sind und funktionieren.

Quetschen Sie keine Kabel ein, und achten Sie auf deren richtige Verlegung. Diese dürfen nicht mit sich bewegenden Teilen (z. B. Räder) in Berührung kommen.

HINWEISE ZUR ELEKTRISCHEN ANLAGE

Sollte das Fahrzeug ungewohnt reagieren oder unkontrollierbare Fahrmanöver ausführen, ist der Joystick/Sollwertgeber unverzüglich in die Neutralstellung/Ausgangstellung zu bringen und/oder das Fahrzeug sofort auszuschalten.

Die Veränderung des Fahrverhaltens eines elektronischen Fahrzeuges darf nur unter Einsatz eines zugelassenen Hilfsmittels und nur durch geschultes Personal vorgenommen werden.

Nach jeder Veränderung des Fahrverhaltens ist die Sicherheit des Fahrzeuges hinsichtlich aller Fahr- und Bremsmanöver zu überprüfen.

Achtung:

- ! Falsche und/oder unangemessene Veränderungen des Fahrverhaltens können die Sicherheit des Fahrzeuges und des Nutzers beeinträchtigen. – Wir übernehmen keine Haftung bei Unfällen, die durch falsche oder unangemessene Veränderungen des Fahrverhaltens entstehen.

Die elektronische Steuerung eines Fahrzeuges darf nicht modifiziert werden. Jede Modifikation einschließlich des Einsatzes von nicht Original-Ersatzteilen kann die Sicherheit der Steuerung und des Fahrzeuges beeinträchtigen.

Wir gewähren keine Garantieleistung auf modifizierte Produkte und haften nicht für Schäden und /oder Verletzungen, die aus unautorisierten Modifikationen resultieren.

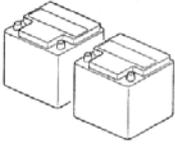
Achtung:

- ! Für Schäden aufgrund von Kombinationen mit Fremdprodukten jedweder Art (z. B. Anhängereinheit, elektrische oder elektronische Geräte), die unter

Umständen erhebliche Gefahrenmomente in sich bergen, können wir keine Haftung übernehmen, es sei denn, dass eine ausdrückliche schriftliche Freigabe eines solchen Produktes durch unser Haus vorliegt.

ANTRIEBSBATTERIEN

Das Elektrofahrzeug benötigt spezielle Antriebsbatterien.



Geschlossene Antriebsbatterien

Geschlossene Antriebsbatterien dürfen nicht geöffnet werden. Sie sind wartungsfrei, und die Säure kann beim Transport nicht auslaufen.

Die Batteriepole sind mit entsprechenden Batteriepolkappen abgedeckt.

Offene Antriebsbatterien

Bei offenen Batterien lässt sich der Säurestand prüfen. Diese Batterien sind **nicht** wartungsfrei. Beim Transport kann Säure auslaufen. Die Batteriepole sind mit entsprechenden Batteriepolkappen abgedeckt.

Allgemeine Sicherheitshinweise

Achtung:

- ! Batteriesäure ist stark ätzend! Haut und Augenlicht können zerstört, Kleidung und Fußboden können beschädigt werden.
- Kinder von Batterien, deren Zubehöerteilen oder Verpackungsmaterialien fernhalten.
- Reinigen Sie sich nach dem Arbeiten an Batterien stets die Hände.
- Berührung mit Säure: Spülen Sie mit Säure in Berührung gekommene Hautflächen oder Körperteile sofort unter fließendem Wasser längere Zeit ab. Suchen Sie anschließend einen Arzt auf. Ziehen Sie mit Säure benetzte Klei-

dungsstücke sofort aus. Behandeln Sie Kleidung mit Seifenlauge und spülen Sie mit viel Wasser nach.

- Schalten Sie vor Arbeiten an der elektrischen Anlage das Fahrzeug aus und ziehen Sie die Hauptsicherung heraus.
- Bei Arbeiten an Batterien keine Ringe, Handgelenkschmuck und Uhren mit Metallarmbändern tragen und Werkzeug nicht auf den Batterien ablegen. – Explosionsgefahr durch Kurzschluss.
- Die Beleuchtungsspannung ist nicht für den Betrieb von anderen Geräten (z. B. Radio, Funkgerät o. ä.) geeignet. – Kurzschluss oder Brandgefahr! Verwenden Sie für solche Geräte einen Spannungswandler aus unserem Zubehör-Programm, Ihr Fachhändler berät Sie gern.
- Befindet sich im Batteriefach eine Flüssigkeit, so entfernen Sie diese sorgfältig mit einem Handschutz. Es könnte sich um ätzende Batteriesäure handeln.

Selbstentladung

Batterien entladen sich im Laufe der Zeit, auch dann, wenn sie nicht belastet werden. Deshalb Batteriekontrollanzeige vor jedem Fahrtantritt beachten.

Beginnen Sie keine Fahrt mit annähernd entladene(n) Batterie(n) (erkennbar an der Batteriekontrollanzeige).

- ☞ Notfallsituationen sind nur noch eingeschränkt zu bewältigen!

Antriebsbatterien laden

Zum Laden der Antriebsbatterien ist ein Ladegerät zu verwenden, das für die Bauart und die Nennkapazität der Antriebsbatterien geeignet ist. Bei der Wahl des richtigen Batterieladegerätes ist Ihnen Ihr Fachhändler gern behilflich. Nur bei Verwendung eines geeigneten Batterieladegerätes bleibt die Gewährleistung in vollem Umfang erhalten.

Der Ladevorgang einer entladenen Antriebsbatterie ist einfach und sicher durchzuführen. Befolgen Sie die Anweisungen der Bedienungsanleitung Elektrofahrzeug und des Ladegerätes.

- ☞ Siehe dazu:
- ☞ das Unterkapitel < *Ladevorgang* > in Ihrer Bedienungsanleitung.
- ☞ die Bedienungsanleitung des Ladegerätes!

Die Batterien sollten gleich nach dem täglichen Einsatz des Elektrofahrzeugs geladen werden, damit am nächsten Tag wieder die volle Fahrleistung zur Verfügung steht.

Wird das Elektrofahrzeug längere Zeit nicht benutzt, sollten die Batterien einmal pro Monat nachgeladen werden. Dadurch bleibt das Elektrofahrzeug ständig einsatzbereit.

Achtung:

- ! Laden Sie Batterien nur in gut belüfteten, trockenen Räumen.
- Schützen Sie das Batterieladegerät vor Hitze, Feuchtigkeit, Tropf- sowie Spritzwasser und Stoßeinwirkung, da Netzspannung am Ladegerät anliegt. – Kurzschluss- und Lebensgefahr!
- Achten Sie beim Laden auf gute Belüftung des Ladegerätes (nicht abdecken),

um die entstehende Wärme abzuleiten.
– Es besteht Brandgefahr!

- Stellen Sie das Batterieladegerät zum Laden auf einen festen Untergrund.
- Stellen Sie das Batterieladegerät zum Laden nicht auf den Sitz des Elektrofahrzeugs.
- Vermeiden Sie Rauchen, offenes Feuer und Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten. Möglicherweise entstehende Ladegase sind grundsätzlich explosiv.
- Vermeiden Sie Funkenbildung durch statische Elektrizität (z. B. verursacht durch synthetische Fußbodenbeläge).

Besondere Hinweise für offene Batterien

Offene Batterien nicht im unmittelbaren Wohnbereich laden. Es können gesundheitsschädliche Gase freigesetzt werden. Achten Sie deshalb auf ausreichende Belüftung des Raumes, in dem Sie den Ladevorgang der Batterie durchführen. – Notfalls Fenster und/ oder Türen öffnen.

- Beim Umgang mit dem Säureprüfer (Aräometer) besteht die Gefahr, dass während der Prüfung Batteriesäure aus dem Säureprüfer austritt!
- Nach dem Überprüfen der offenen Batterien mit dem Säureprüfer, unbedingt die Verschlussstopfen wieder fest anschrauben, damit keine Schäden durch Auslaufen der Batteriesäure entstehen. – Verätzungsgefahr!

Nachfüllen der offenen Antriebsbatterien

Achtung:

- ! Kippen Sie offene Batterien nicht – bei Austritt von Säure besteht Verätzungsgefahr.

Schützen Sie Ihre Augen und Kleidung vor Säurespritzern bei der Kontrolle und beim Nachfüllen offener Batterien durch Tragen einer Schutzbrille. Tragen Sie Schutzhandschuhe.

Hinweis:

Verwenden Sie zum Nachfüllen offener Batterien nur destilliertes Wasser. Füllen Sie nur destilliertes Wasser bei vollgeladenen Batterien nach. Verwenden Sie beim Nachfüllen keinen Metalltrichter. Es besteht Kurzschlussgefahr.

Besondere Hinweise für geschlossene Batterien

Bei einigen Fahrzeug-Modellen werden statt offener Batterien wartungsfreie geschlossene Batterien eingesetzt. Bei der Ladung dieser Batterien – unter allen Umständen – nur das zugelassene Ladegerät verwenden!

Das Aufladen mit Ladegeräten, die nur für offene Batterien zugelassen sind, führt wegen der unzulässig hohen Spannungen zur Zerstörung der Batterien. – Explosionsgefahr!

Wann werden die Batterien geladen?

- Vor der ersten Fahrt.
- Vor längeren Fahrten.
- Nach längerer Standzeit.
- Wenn die Batteriekontrollanzeige weniger als 25 % Batteriekapazität anzeigt.
- ☞ Laden Sie die Batterien so oft wie möglich nach.
- ☞ Laden Sie ausreichend lange nach.

Laden Sie vorzugsweise über Nacht. Die Aufladung von vollständig entladene Batterien kann mindestens 12 Stunden Zeit in Anspruch nehmen.

Hinweis:

In Ausnahmefällen kann sich die Ladezeit bis auf max. 16 Stunden verlängern. Bei einer Zeitüberschreitung oder sonstiger Störung zeigt das Ladegerät einen Fehler an (siehe Bedienungsanleitung < Ladegerät >). – Wenden Sie sich in diesem Störfall an ihren Fachhändler.

Vor der ersten Fahrt

Vor der ersten Fahrt sollten die Antriebsbatterien geladen werden.

Vor längeren Fahrpausen

Wird das Elektrofahrzeug längere Zeit nicht benötigt, sind zuvor die Batterien vollzuladen. – So erreichen die Batterien eine höhere Lebensdauer. Anschließend die Hauptsicherung ziehen und umgekehrt wieder in den Halter stecken. So geht die Hauptsicherung nicht verloren.

Batteriehinweise zum Einlagern

Vor dem Einlagern, z. B. vor einer Winterpause, sind zur Erhaltung der Batterien folgende Hinweise zu beachten:

- ☞ Die Batterien vollständig aufladen.
- ☞ Den Fahr Schlüssel (wenn vorhanden) abziehen.
- ☞ Die Hauptsicherung ziehen und umgekehrt wieder in den Halter stecken. – So geht die Sicherung nicht verloren. Alternativ: Eine Batterieklemme lösen und abnehmen.

Batteriehinweis bei längeren Gebrauchspausen

Zur Erhöhung der Lebensdauer sind die Batterien auch bei nicht voller Nutzung oder bei Gebrauchspausen zu Laden (Erhaltungsladung). – Dazu ist der folgende Hinweis zu beachten:

- ☞ Die Batterien mindestens einmal im Monat über 16 Stunden lang aufladen.

Austauschen der Batterien

Die Antriebsbatterien werden durch den täglichen Einsatz des Elektrofahrzeuges stark beansprucht und können ihre Aufgabe nur dann erfüllen, wenn sie gepflegt und geladen werden. Antriebsbatterien unterliegen einem normalen Alterungsprozess. Sollten die Antriebsbatterien - trotz sachgemäßem Laden - nicht mehr die volle Leistung abgeben oder defekt sein, sind beide Antriebsbatterien zu erneuern.

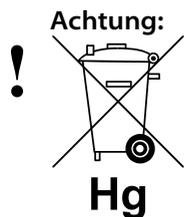
Die Verwendung von Antriebsbatterien unterschiedlicher Kapazität ist nicht zulässig.

Hinweis:

Ein Batterieaustausch nur von einer Fachwerkstatt durchführen lassen, denn diese kennt mögliche Gefahrenmomente und sorgt für die vorschriftsmäßige Entsorgung defekter Antriebsbatterien.

Bei Arbeiten in Batterienähe keinesfalls mit Werkzeugen, Kabelenden oder anderen metallischen Gegenständen die Batteriepole berühren. Es besteht Kurzschluss- und Explosionsgefahr!

Keinesfalls mit offener Flamme in die Nähe der Batterie kommen sowie Funkenbildung vermeiden. Es besteht Explosionsgefahr!



Alt-Batterien gehören nicht in den Hausmüll.

Säure kann aus der Batterie austreten und die Umwelt schädigen. Das in der Batterie befindliche Blei geht als metallischer Roh-

stoff verloren. Führen Sie die alte Batterie entweder

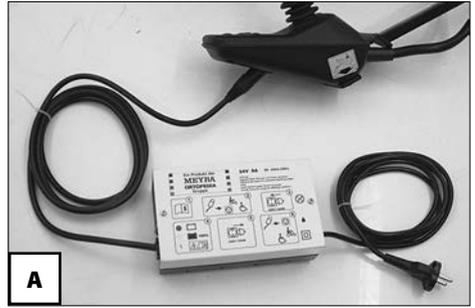
- dem Batterie-Hersteller,
- dem Fachhändler,
- oder einer bekannten Rückgabestelle (z. B. kommunale oder private Entsorgungsbetriebe) zu.

Ladegerät

Ein Elektrofahrzeug benötigt ein spezielles Ladegerät.

Achtung:

- ! Es dürfen nur für das Elektrofahrzeug geeignete und für den Batterietyp zugelassene Ladegeräte eingesetzt werden [A]!
- Bedienungsanleitung des Ladegerätes beachten!
- Das Ladegerät muss für einen Innenwiderstand des Ladestromkreises von 100 mΩ ausgelegt sein.
- Ladegerät und Batterien müssen den technischen Anforderungen der EN 12184 entsprechen.



INSTANDHALTUNG

Wie jedes andere technische Produkt bedarf auch das Elektrofahrzeug einer regelmäßigen Pflege und Wartung. Die folgenden Pflegeanweisungen und die Wartungsanleitung beschreiben die Maßnahmen, die durchzuführen sind, damit das Elektrofahrzeug auch nach längerem Gebrauch folgende Vorzüge bietet:

- die Sicherheit für Sie und andere,
- die Einsatzbereitschaft,
- den Werterhalt.

Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Elektrofahrzeuges führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung.

Hinweise für den Fachhändler

Eine Wartungs- und Serviceanleitung ist auf unserer Webseite < www.meyra.com > erhältlich. Dieser Anleitung sind z. B. folgende Informationen zu entnehmen:

1. Mit Werkzeug durchführbare Einstellungen.
2. Ablaufbeschreibungen wichtiger Reparaturen.
3. Hinweise auf modellspezifische Änderungen.
4. Programmierung des Fahrverhaltens.
5. Eine Checkliste zur jährlichen Inspektion.

In der Checkliste sind die zur Inspektion erforderlichen Funktionsprüfungen aufgelistet.

Sie stellen einen Leitfaden für die Durchführung der Inspektionsarbeiten dar.

Hinweis:

Sie geben keinen Aufschluss über den tatsächlich notwendigen, am Fahrzeug festgestellten Arbeitsumfang.

Nach erfolgreicher Durchführung einer jährlichen Inspektion ist der Inspektionsnachweis in der Bedienungsanleitung auszufüllen.

Eine Vorlage für zusätzliche Inspektionssachweise kann bei Bedarf aus der Wartungs- und Serviceanleitung kopiert werden. Diese ist dann der Bedienungsanleitung beizufügen.

Bereifung

Bei unterschiedlichem Reifendruck der Räder eines Radpaares zieht das Elektrofahrzeug nach einer Seite und erschwert die Geradeausfahrt.

- ☞ Bei zu niedrigem Reifendruck ist der Rollwiderstand größer und den Antriebsbatterien wird mehr Energie entnommen, um das Elektrofahrzeug anzutreiben.

Beim Befüllen der Reifen ist der max. zulässige Reifendruck anzustreben.

- ☞ Der max. zulässige Reifendruck darf jedoch nicht überschritten werden.

Die Bereifung regelmäßig auf folgende Punkte prüfen:

- ☞ Reifendruck, siehe Kapitel < *Technische Daten* > in der Bedienungsanleitung.
- ☞ Das die Reifenventile stets durch Ventilkappen gegen Staub geschützt sind.
- ☞ Profil/Zustand.
 - Abgefahrenes Profil beeinträchtigt die Fahreigenschaften.
- ☞ Bei einem Reifenwechsel die Reifen stets paarweise erneuern.

Reinigung und Pflege

Die Beleuchtungseinrichtungen stets sauber halten und vor jedem Fahrtantritt auf Funktion prüfen.

- Das Elektrofahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger abspritzen! – Kurzschlussgefahr!
- ☞ Wasser und Feuchtigkeit von elektrischen Bauteilen und Kabeln fernhalten!
 - Gefahr einer Schädigung der Elektronik und des Bedienfeldes durch Strahlwasser.

Zur Pflege sollten silikonfreie Reinigungs- und Pflegemittel auf Wasserbasis verwendet werden.

- ☞ Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

Keine aggressiven Reinigungsmittel, z. B. Lösungsmittel, sowie harte Bürsten u.s.w. verwenden.

Polster und Bezüge

Die Polster und Bezüge sind in der Regel mit Pflegeanweisungen (Pflegeschild) versehen. In sonstigen Fällen gelten folgende Hinweise:

- ☞ Die Polster mit warmem Wasser und Handspülmittel säubern.
- ☞ Flecken mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.
 - Hartnäckige Verschmutzung unter der Verwendung eines handelsüblichen Feinwaschmittels abwischen.
- ☞ Keine Nasswäsche! Nicht in der Waschmaschine waschen!

Mit klarem Wasser nachwischen und trocknen lassen.

Kunststoffteile

Die Kunststoffverkleidungen o. a. bestehen aus hochwertigen Kunststoffen.

Die Kunststoffteile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife säubern.

Achtung:

- ! Die Kunststoffverkleidungen werden durch nichtionische Tenside sowie durch Lösungsmittel und insbesondere Alkohole angegriffen.

Bei der Verwendung von handelsüblichen Kunststoffreinigern sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

Beschichtung

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet.

Zur Lack- und Chrompflege sind handelsübliche Marken-Lackpflege-/Chromputzmittel empfehlenswert.

Sollte die Beschichtung durch Kratzer o. ä. einmal beschädigt sein, so können die Stellen mit einem von uns über den Fachhändler erhältlichen Lackstift ausgebessert werden.

Ein gelegentliches leichtes Ölen der beweglichen Teile sorgt für deren lange Funktion.

- ☞ Siehe in der Bedienungsanleitung das Kapitel < *Wartungsarbeiten* >.

Desinfektion

Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt (z. B. im Pflegeheim), so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.

Vor der Desinfektion sind die Polster und Griffe zu reinigen.

Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionsmitteln zugelassen.

- ☞ Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

Eine Liste der vom Robert Koch Institut geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren finden Sie unter:

< <http://www.rki.de> >.

Bei der Anwendung von Desinfektionsmitteln kann es vorkommen, dass u. U. Oberflächen durch die Anwendung in Mitleidenschaft gezogen werden, die die längerfristige Funktionsfähigkeit der Bauteile einschränken können.

Wiedereinsatz

Vor jedem Wiedereinsatz ist das Elektrofahrzeug einer kompletten Inspektion zu unterziehen.

☞ Hinweis:

Die für den Wiedereinsatz erforderlichen hygienischen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen.

Sollte Ihr Fachhändler eine Überarbeitung/ Aufbereitung oder wesentliche Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, ohne Verwendung von Original-Ersatzteilen durchführen, so bedeutet dieses u. U. ein erneutes Inverkehrbringen Ihres Fahrzeuges. Dieses hat zur weiteren Folge, dass Ihr Fachhändler ggf. neue Konformitätsbewertungen und Prüfungen durchführen muss.

Instandsetzung

Zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an den ortsansässigen Fachhändler oder eine andere Fachwerkstatt. Sie sind in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen und haben geschultes Personal.

Service

Falls Sie Fragen haben sollten oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an den ortsansässigen Fachhändler, der Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

Ersatzteile

Ersatzteile sind nur über einen Fachhändler zu beziehen. Im Falle einer Reparatur sind nur Original-Ersatzteile zu verwenden!

Hinweis:

Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen.

Eine Ersatzteilliste mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen führt ihr Fachhändler.

Achtung:

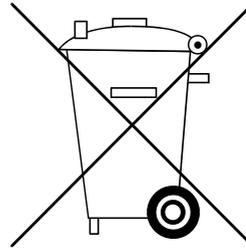
 Sicherheitsrelevante Teile oder Baugruppen sind nur von einer Fachwerkstatt einzubauen. – Unfallgefahr!

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist in jedem Fall die entsprechende Serien-Nr. (SN) des Fahrzeuges mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild.

Bei jeder vom Fachhändler durchgeführten Änderung/Modifizierung am Fahrzeug sind ergänzende Informationen wie z. B. Montage-/Bedienungshinweise der Bedienungsanleitung des Fahrzeuges beizulegen sowie das Datum der Änderung festzuhalten und bei Ersatzteilbestellungen mit anzugeben.

Dadurch soll bei späteren Ersatzteilbestellungen eine falsche Bestellangabe verhindert werden.

Entsorgung



Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Erfragen Sie bitte bei der Stadt-/Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

Die Geräteverpackung kann der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden.

Die Metallteile können der Altmetallverwertung zugeführt werden.

Kunststoffteile können der Wiederverwertung zugeführt werden.

Elektrische Bauteile und Leiterplatten können als Elektroschrott entsorgt werden.

Ihr Fachhändler

MEYRA GmbH



Meyra-Ring 2
D-32689 Kalletal-Kalldorf



Puh: +49 5733 922 - 311
Faksi: +49 5733 922 - 9311



info@meyra.de

www.meyra.de
